

Fragen an Stefan Schmiemann, Fa. Enno Roggemann, Bremen



Das Bremer Unternehmen Enno Roggemann ist exklusiver Lieferant von ACCOYA®-Holz. Welche Anwendungsfelder sind besonders interessant für Sie?

Unser Markteinstieg mit Accoya - Holz liegt ca. 6 Jahre zurück. Wir begannen mit einer Fensterkante in Vollholzsegment, lamellierte, größere Profile kamen später hinzu. Gut entwickelt haben sich weiterhin Terrassendielen und Zaunelemente für den Gartenbereich sowie für den Fassadenbau, Klappläden, Dreischichtplatten und verschiedene vorprofilierte Fassadenbretter. Sehr nachgefragt und neu auf den Markt ist eine Accoya-Kante. Sie hat einen Dreifachaufbau. Innen und Mittellamelle in Kieferkeilgezinkt, die Außenlamelle in Accoya; durchgehend in 4,80 m Länge und lieferbar für die Fensterstärken IV 66 , IV 78 und IV 90. Das gesamte Accoya-Program wird mit Schnittholz in allen Dimensionen von 26 - 100 mm praktisch astrein abgerundet. Dieses Produkt kam ja auch bei dem Bauvorhaben Pellenhoff zum Einsatz.

ACCOYA®-Holz werden wundersame Eigenschaften nachgesagt: extrem dauerhaft, höhere Maßhaltigkeit, verringerter Wartungsaufwand etc. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Das stimmt so, wie Sie es formuliert haben. Die Maßhaltigkeit besteht auch über Jahre hinaus, selbst bei direkter Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeitseinwirkung. Ich habe der Tischlerei Seel bereits 2008 das ACCOYA®-Holz für ihre Fensterfertigung angeboten. Herr Seel ist ein Mann der Tat und hat die Probefertigung sofort zu einem Musterfenster verarbeitet, mit INDULINE beschichtet und ohne Schutz ins Freie gestellt. Das Ergebnis vier Jahre später ist verblüffend: es ist keine Veränderung erkennbar, auch nicht bei der Beschichtung! Und das bei direkter Beregnung von oben. Das Holz nimmt einfach keine Feuchtigkeit auf, die Beschichtung von Remmers hat daran sicher auch einen Anteil.

Welche Holzarten werden so veredelt?

Es hat sich heraus gestellt, dass die Radiata Pine aus Neuseeland als Accoyaholz am besten geeignet ist. Sie wächst dort in reichlichen Mengen nach und ist von der internationalen Non-Profit-Organisation Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Die Radiata Pine wächst astfrei auf 4.80 m Länge - ein sehr wichtiger Gesichtspunkt für hochwertige Holzbauteile. Was viele noch nicht wissen: Accoya hat die Zulassung in die Holzartenliste HO.06-4 erreicht! Im Rahmen dieser Prüfungen wurden auch Verbundlamine wie Accoya®/Europine (europ. Kiefer) mit geprüft!

Können dank ACCOYA® die Tropenwälder künftig ungestört wachsen und gedeihen?

Die Accoya®-Kante wurde im März 2010 in die Holzartenliste des Verbands der deutschen Fenster- und Fassadenhersteller aufgenommen. Es stammt aus schnell wachsenden, nachhaltig bewirtschafteten Forsten. Bevorzugte Qualität: die Radiata-Kiefer aus Neuseeland. Accoya® ermöglicht den Verzicht auf Einsatz tropischer Harthölzer.

Auf dem deutschen Markt werden nur 0,7% des gesamten Einschlags des Tropenwaldes importiert. Das Gros geht in die Sperrholzindustrie in Richtung Asien und weitere Länder und die haben alle noch Aufklärungsbedarf.

Welchen Ratschlag haben Sie für die Fensterbau-Unternehmen?

Beim Einkauf nicht auf den letzten Cent achten, sondern mehr auf Qualität setzen. Der Endkunde erinnert sich länger an eine gute und reklamationfreie Leistung als an den einmal gezahlten Preis.